

## INITIATIVE MARCUS UND DAHL



## „Von Blütenduft und Sonnenschein“

### Sommerkonzert

mit Vertonungen von Gedichten des  
Groß Borsteler Dichters Gustav Falke und Werken von  
Hamburger Komponistinnen und Komponisten

*gefördert aus Mitteln des Bezirks Hamburg-Nord  
und des RISE Verfügungsfonds Groß Borstel*

**Martina Hamberg-Möbius** (Sopran), **Bogdan Dumitrascu** (Violine),  
**Gerd Jordan** (Klavier), Klavierduo **Friederike Haufe Volker Ahmels**

**Montag 28. August 2023 um 19:30 Uhr**  
Stavenhagenhaus, Frustbergstr. 4

## Gustav Falke (1835 – 1916)

„Von Blütenduft und Sonnenschein“ lautet eine Zeile aus dem Gedicht „Sommer“ von **Gustav Falke** und ist für uns Leitgedanke für das Konzept des diesjährigen Sommerkonzerts: Musikerinnen und Musiker aus Groß Borstel gestalten ein Sommerkonzert mit Werken Hamburger Komponistinnen und Komponisten.

**Gustav Falke**, geboren am 11. Januar 1835 in Lübeck, lebte von 1904 bis zu seinem Tod 1916 in der Brückwiesenstraße 27 in Hamburg Groß Borstel.

In ihrem Künstlerporträt über Gustav Falke (Künstlerkolonie Groß Borstel, 2020, S. 63-72) schrieb Dr. Birgit Pflugmacher:

Auf einer Parzelle des einstigen Bauernhofs der Familie Warncke, die von 1602 bis 1878 dort gelebt und gearbeitet hatte, ... ließ Falke eine Villa errichten, die heute – zwar etwas verändert – noch steht. Er verwandelte die grüne Wiesenwildnis in einen blühenden Garten, wie er dem Leser in der Geschichte seines Lebens überlieferte:

*In Groß Borstel ... baute ich mir ein Haus. Ein schmaler Streifen Wiesenland war urbar zu machen; ... jedes Strüchlein musste gepflanzt werden, sollte sich die grüne Wiesenwildnis in einen Garten verwandeln. Wege wurden gezogen, Beete angelegt, ein Teich ausgehoben, und es entstand ein freundliches Besitztum, das die darauf verwendete Mühe vielfältig lohnte. ...*

*Hier draußen ist Friede und Stille, ein weiter Himmel, Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, alle Jahreszeiten im sanften Wandel, hier war helles Grün des Sommers und leuchtender Schnee des Winters, war der violette Geist des erwachenden Frühlings und waren die tausend Farben des noch einmal beim lauschenden Abschiedsfestes aufjubelnden Herbstes; ...*

Gustav Falke bekannte sich dazu, seine früher so feine Lyrik der Realität entzogen zu haben, denn es gab einen Gegensatz von Leben und Kunst. Vor der harten Wirklichkeit des Alltags floh Falke immer wieder in die ländliche Stille Groß Borstels, in seinen Garten und vor allem in sein Dichtereich.



Gustav Falke  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gustav\\_Falke,\\_portrait\\_%26\\_signature.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gustav_Falke,_portrait_%26_signature.jpg)



Gustav Falke Denkmal  
Foto: B. Pflugmacher

Ludwig Kunstmann (1877-1961). Dieser war Holz- und Steinbildhauer, kam 1910 nach Hamburg, wo er in den 1920er Jahren zu einem der erfolgreichsten Künstler wurde, was eine Vielzahl von Bauplastiken bezeugt.

Im November 1952 hatte H. Geffert, der damalige Vorsitzende des Kommunal-Vereins von 1889 in Gross-Borstel - Gustav Falke war am 21.02.1912 als Mitglied aufgenommen worden - die Ehre, das Denkmal des Dichters und verstorbenen Borsteler Bürgers im Namen des Kommunal-Vereins der Öffentlichkeit zu übergeben. 1979 demolierten jedoch Unbekannte das Werk. Es dauerte vier Jahre, bis die Bevölkerung Groß Borstels das nötige Geld zusammengetragen hatte, um ein neues Falke-Denkmal aufstellen zu lassen. Vor uns steht heute von Grün umgeben ein hoher, schmaler und glatter Stein. Im oberen Teil ist in einem Relief zart und fein das Gesicht Gustav Falkes modelliert.

Mit diesem Sommerkonzert soll das Wirken von Gustav Falke musikalisch gewürdigt und in Erinnerung gerufen werden.

Gustav Falke zu Ehren und zur Erinnerung erhielt eine Straße in Hamburg-Eimsbüttel seinen Namen. In Groß Borstel steht nicht weit von seinem Wohnhaus entfernt im kleinen Herbst'schen Park das *Gustav-Falke-Denkmal* des Bildhauers

## Programm Sommerkonzert

mit

**Martina Hamberg-Möbius**, Sopran

**Bogdan Dumitrascu**, Violine

**Gerd Jordan**, Klavier

und dem **Klavierduo Friederike Haufe–Volker Ahmels**

### **Felix Mendelssohn**

(1809-1847)

Aus „Lieder ohne Worte“

Allegro con fuoco op.62 Nr.2 B-Dur

Andante maestoso op.62 Nr.3 e-moll

Andante cantabile op. 67 Nr.1 Es-Dur

### **Alma Mahler**

(1879-1964)

*Laue Sommernacht* (Falke) aus „Fünf Lieder“

*Erntelied* (Falke) aus „Vier Lieder“

#### Laue Sommernacht

Laue Sommernacht,  
Am Himmel stand kein Stern.  
Im weiten Walde suchten wir uns  
Tief im Dunkel, und wir fanden uns.

Fanden uns im weiten Walde  
In der Nacht, der sternenlosen,  
Hielten staunend uns im Arme  
In der dunklen Nacht.

War nicht unser ganzes Leben  
Nur ein Tappen, nur ein Suchen,  
Da: in seine Finsternisse.  
Liebe, fiel dein Licht!

#### Erntelied \*)

Der ganze Himmel glüht  
In hellen Morgenrosen;  
Mit einem letzten, losen  
Traum noch im Gemüt,  
Trinken meine Augen diesen Schein.  
Wach und wacher, wie  
Genesungswein.

Und nun kommt von jenen Rosenhügeln  
Glanz des Tags und Wehn von seinen  
Flügeln,  
Kommt er selbst. Und alter Liebe voll,  
Daß ich ganz an ihm genesen soll,  
Gram der Nacht und was sich sonst verlor,  
Ruft er mich an seine Brust empor.  
Und die Wälder und die Felder klingen,  
Und die Gärten heben an zu singen.

Fern und dumpf rauscht das erwachte  
Meer.  
Segel seh' ich in die Sonnenweiten,  
Weiße Segel, frischen Windes, gleiten,  
Stille, goldne Wolken obenher.  
Und im Blauen, sind es Wanderflüge?  
Schweig o Seele! Hast du kein  
Genüge?  
Sieh, ein Königreich hat dir der Tag  
verliehn.

Auf! Dein Wirken preise ihn!

-----

*Alma Mahler hat ihr Lied mit „Erntelied“  
überschrieben, es ist aber das Gedicht „Gesang  
am Morgen“ von Gustav Falke*

### **Max Reger**

(1873-1916)

*Fromm* (Falke)

### **Alban Berg**

(1885-1935)

*Fromm* (Falke) aus „Jugendlieder“

#### Fromm

Der Mond scheint auf mein Lager.  
ich schlafe nicht,  
meine gefalteten Hände ruhen  
in seinem Licht.

Meine Seele ist still, sie kehrte  
von Gott zurück,  
und mein Herz hat nur einen  
Gedanken:  
dich und dein Glück.

### **Max Reger**

*Trost* (Falke) aus op.15 Nr. 1c

*Wiegenlied* (Dehmel) op.43

#### Trost

Still, still -  
's ist nur ein Traum.  
's geht alles vorbei,  
Was es auch sei.

So - so - -  
Spürest es kaum.  
's ist nur ein Hauch,  
Wie du auch.

#### Wiegenlied \*)

Bienchen, Bienchen  
wiegt sich im Sonnenschein,  
spielt um mein Kindelein,  
summt dich in Schlummer ein,  
süßes Gesicht.  
Spinnchen, Spinnchen  
flimmert im Sonnenschein,  
schlummre, mein Kindelein,  
spinnt dich in Träume ein,  
rühre dich nicht.  
Tief-Edelichen  
schlüpft aus dem Sonnenschein,  
träume, mein Kindelein,  
haucht dir ein Seelchen ein,  
Liebe zum Licht.

\*) die Liedtexte weichen teilweise vom Originalgedicht ab.

**Ruth Schonthal**  
(1924-2006)

„Bouquets for Margaret“  
Five Duets for Piano Four Hands

1. Bouquets for Margaret
2. The Pretty Flower Thinks of the Days of Her Wiltin
3. A Bouquet of Wild Flowers and the Butterfly
4. Exotic Birds and Exotic Flowers
5. Daisies: She Loves Me, she loves me not, She Loves Me!

**Felix Mendelssohn**

Ouvertüre zu „Sommernachtstraum“  
op. 21, in der Fassung für Klavier zu vier Händen vom Komponisten

----- **PAUSE** -----

**Paul Dessau**  
(1894-1979)

„Drei Lieder“ auf Texte von Richard Dehmel

1. Verkündigung
2. Helle Nacht
3. Nachtgebet

Verkündigung

Du tatest mir die Tür auf,  
ernstes Kind.  
Ich sah mich um in deinem  
kleinen Himmel,  
lächelnde Jungfrau;  
Du wirst einst einen großen  
Himmel hüten,  
Mutter mit dem Kind.  
Ich tu die Tür mit ernstem  
Lächeln zu.

Helle Nacht

Weich küßt die Zweige  
der weiße Mond.  
Ein Flüstern wohnt  
im Laub, als neige,  
als schweige sich der Hain zur Ruh:  
Geliebte du –  
Der Weiher ruht, und  
die Weide schimmert.  
Ihr Schatten flimmert  
in seiner Flut, und  
der Wind weint in den Bäumen:  
wir träumen – träumen –  
Die Weiten leuchten  
Beruhigung.  
Die Niederung  
hebt bleich den feuchten  
Schleier hin zum Himmelssaum:  
o hin – o Traum – –

Nachtgebet

Du tiefe Ruh,  
laß deinen Schleier sinken,  
und schling dein dunkles Haar um meine Brust,  
und laß mich deinen Atem trinken,  
Du, bis alle meine Lust  
und letzter Schmerz in einen Hauch verschweben,  
den deine Lippen mir vom Herzen heben,  
dann laß mich deinen Kuß erleben, du tiefe Ruh.

**Richard Strauss**  
(1864-1949)

Meinem Kinde (Falke) op.37 Nr.3

**Max Reger**

*Meinem Kinde* (Falke) op.43 Nr.3  
*Drei bunte Kühe* (Falke) op.70 Nr.44

Meinem Kinde

Du schläfst, und sachte neig ich  
mich  
Über dein Bettchen und segne dich.  
Jeder behutsame Atemzug  
Ist ein schweifender Himmelsflug,  
Ist ein Suchen weit umher,  
Ob nicht doch ein Sternlein wär,  
Wo aus eitel Glanz und Licht  
Liebe sich ein Glückskraut bricht,  
Das sie geflügelt herniederträgt  
Und dir aufs weiße Deckchen legt.

Die bunten Kühe

Drei bunte Kühe in guter Ruh  
Und des Nachbarn Hanne dazu  
Traf ich heute in der Früh,  
Junghanne und ihre bunten Küh.  
Das gab einen guten, glücklichen Tag,  
Die Sonne auf allen Wiesen lag,  
Die ganze Welt war so bunt und blank.  
Der Hanne und ihren Kühen Dank!  
Was glaubt ihr, trifft man in der Früh,  
Statt der drei bunten drei schwarze Küh  
Und statt der Hanne die alte Gret?  
Der ganze Tag ist verwünscht und verweht.

**Johannes Brahms**  
(1833-1897)

Violinsonate Nr. 2 A-Dur op. 100  
Allegro amabile  
Andante tranquillo–Vivace–Andante–Vivace de  
più–Andante–Vivace  
Allegretto grazioso (quasi Andante)

**Gustav Falke** kam als Sohn des Lübecker Kaufmanns Johann Friedrich Christian Falke Gustav am 11. Januar 1835 in Lübeck zur Welt. Er besuchte den Realschulzweig des Katharineums und hegte den großen Wunsch, Literatur und Musik zu studieren. Doch diese Bitte akzeptierte sein Stiefvater nicht, und Gustav musste 1868 eine Buchhändlerlehre in Hamburg beginnen. Diesen Beruf übte er dann sieben Jahre lang in Essen, Stuttgart und Hildburghausen aus, bevor er auf Drängen seiner Mutter, Elisabeth Franziska Hoyer, nach Hamburg zurückkehrte.

Jetzt erfüllte er sich seinen Traum, indem er eine private Musikausbildung bei dem Pianisten, Organisten, Komponisten und Musikprofessor Carl Emil Krause (1840-1916) begann, um später seinen Lebensunterhalt als Klavierlehrer verdienen zu können. Gustav Falkes erste Gedichte erschienen in der Berliner Zeitschrift *Deutsche Dichtung*.

...

Falke heiratete 1890 seine ehemalige Klavierschülerin Anna Heissel-Theen (1862-1946) und bekam mit ihr zwei Töchter, Gertrud (1891-1984) und Ursula (1896-1981) sowie den Sohn Walter (1901-1967). Die Familie Falke lebte in unmittelbarer Nachbarschaft der Malerin Elisabeth Büttner (1852-1934), die sich 1908 in der Brückwiesenstraße 31 eine kleine Jugendstilvilla hatte bauen lassen. Es muss nach Falkes Tod weiterhin ein vertrauensvolles Verhältnis unter den Nachbarn bestanden haben, denn 1919 übernahm Falkes Tochter Gertrud die Patenschaft des Büttner-Sohnes Ernst Richard Peter.

Nach seiner Heirat begann Gustav Falke mit der Veröffentlichung weiterer Arbeiten als impressionistischer Lyriker. Mehrere Gedichtbände erschienen zwischen 1892 und 1897, beispielsweise „Mynheer der Tod und andere Geschichten“, „Tanz und Andacht“, „Neue Fahrt“. Um mit anderen Kollegen in Kontakt zu kommen, nahm Falke Verbindung zum Kreis der *Literarischen Gesellschaft* in Hamburg auf. Seine Vorbilder fand er in dem in Blankenese lebenden Dichter Richard Dehmel (1863-1920) sowie in Detlev von Liliencron (1844-1909), mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband, nachdem dieser 1891 von München nach Altona gezogen war.

Voll innerer Kraft und mit viel Liebe schrieb Falke fein und zart seine lyrischen Werke, und es stellten sich mit seinen Kinderbüchern in Gedicht- und Prosaform bemerkenswerte Erfolge ein. Diese lebendigen, heiteren Darstellungen brachten ihm um die Jahrhundertwende nicht nur Anerkennung,

sondern für den Familienvater auch ein erträgliches Einkommen. Wer von der älteren Generation kennt nicht aus Jugendtagen den Kinderreim:

„Rische, rasche, rusche, der Hase sitzt im Busche.  
Woll'n wir mal das Leben wagen? Woll'n wir mal den Hasen jagen?  
Rusche, rasche, rische, der Hase sitzt bei Tische.  
Siehst du dort im grünen Kohl ihn? Flink, nun lauf mal hin und hol ihn!“

Doch trotz aller Erfolge blieb die finanzielle Lage im Haus Falke aufgrund der Krankheit seiner Frau Anna weiterhin sehr angespannt. Die Ausgaben waren hoch, die Erträge konnten sie nicht mehr decken, so dass er sich schon 1902 um Hilfe an die *Deutsche Schiller-Stiftung* wandte, von der daraufhin des Öfteren kleine Geldzuwendungen kamen. Die *Deutsche Schiller-Stiftung* von 1859 mit Sitz in Weimar ist die älteste deutsche private Fördereinrichtung für Schriftsteller.

Zu seinem 50sten Geburtstag setzte der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg dem Dichter wegen seiner Verdienste um die deutsche Literatur einen lebenslangen jährlichen Ehrensold von zunächst 3.000 Mark aus, der zu seinem 60sten auf 5.000 Mark erhöht wurde. Somit lebte Falke mit seiner Familie ab 1903 nicht nur in materieller Sicherheit, sondern es ermöglichte ihm ebenso, einer unabhängigen schriftstellerischen Tätigkeit nachzugehen.

Im Ersten Weltkrieg unterwarf er sich der nationalistischen Stimmung und stellte seine Arbeit der Propaganda deutscher Ziele zur Verfügung. Für dieses Wirken zeichnete Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) den Dichter mit dem preußischen „Roten Adlerorden“ aus.

Komponisten, beispielsweise Engelbert Humperdinck (1854-1921), Richard Strauss (1864-1949), Arnold Schönberg (1874-1951), schufen musikalische Werke nach lyrischen Texten von Gustav Falke. Die Königliche Bibliothek in Berlin besitzt in ihrer Musikabteilung über 480 verschiedene Kompositionen nach Werken des Hamburger Dichters.

Falke starb am 08. Februar 1916 in Groß Borstel und wurde im Familiengrab (AC 7-109/133) auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg beigesetzt.

(Quelle: Birgit Pflugmacher in *Künstlerkolonie Groß Borstel*, S. 63-72, 2020 MKH-Verlag)



### Martina Hamberg-Möbius

Die Sopranistin Martina Hamberg-Möbius absolvierte zunächst ein Schulmusik- und Germanistikstudium, bevor sie Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg studierte. Sie wurde von Prof. Gisela Litz und Prof. Carol Richardson ausgebildet und schloß ihr Studium im Konzert - und Opernfach mit Auszeichnung ab. Martina Hamberg-Möbius ist freiberuflich als Konzertsängerin, Sängerin in professionellen Vokalensembles, Gesangspädagogin und Chorstimmbildnerin tätig.

Seit 2010 unterrichtet sie im Lehrauftrag Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Anfang 2023 hat sie den Vorsitz *der Freunde des Stavenhagenhauses* übernommen.



### Bogdan Dumitrascu

Seinen ersten Geigenunterricht erhielt Bogdan Dumitrascu im Alter von 7 Jahren bei Natalia Epure in seiner Heimatstadt Iași/Rumänien. Er gehörte alljährlich zu den ersten Preisträgern der nationalen Wettbewerbe und trat in zahlreichen Recitals für rumänische Rundfunk- und Fernsehsendungen auf. Ab 1996 studierte Bogdan Dumitrascu an der Rostocker Musikhochschule in der Violinklasse von Prof. Petru Munteanu, 2003 schloss er das Studium mit dem Konzertexamen „mit Auszeichnung“

ab. Seine Studien vervollkommnete er durch den Besuch internationaler Meisterkurse bei Igor Ozim, Ștefan Gheorghiu, Lewis Kaplan, Șerban Lupu und Eduard Grach. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe u.a. „Citta di Stresa“/ Italien 1987, „Eugeniu Coca“/ Moldavien 1995, „Kloster Schöntal“/ Deutschland 1997. Bogdan Dumitrascu ist seit 2002 fest engagiert für die 1. Violine im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, seit 2013 als Vorspieler. Zwischen 2009 und 2017 war er auch Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. Neben seiner Orchestertätigkeit ist Bogdan Dumitrascu ein gefragter Kammermusiker und konzertiert regelmäßig in verschiedenen Kammermusikformationen.



### Gerd Jordan

Gerd Jordan, aufgewachsen in Hohenwestedt (Holstein), studierte Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit dem Studium arbeitet er mit zahlreichen international tätigen Solisten, Sängern und Sängerinnen als Korrepetitor und Klavierpartner zusammen. Von 1991 war er 18 Jahre ständiger Dozent beim internationalen Gesangsseminar Oper, Oder Spree. Hunderte von Konzerten führten ihn als vielfältigen

Musiker in große Teile Deutschlands, das europäische Ausland und die USA. Gerd Jordan beherrscht nicht nur die Instrumente Klavier, Orgel und Cembalo, sondern zeigt sich auch als Chorleiter, Sänger und Pianist bei musikalischen Revuen erfolgreich. Neben seiner Konzerttätigkeit hat er stets unterrichtet, u .a. an der Universität Flensburg, dem Hamburger Konservatorium, und der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Gerd Jordan ist akademischer Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Weiterhin ist er Kantor und Organist an der Christuskirche Wandsbek Markt in Hamburg . Von Gerd Jordan gibt es mehrere CD Einspielungen mit ungewöhnlicher Orgelmusik. Seit 10 Jahren ist er musikalischer Leiter des international agierenden Hamburger Showchores „Schola Cantorosa“.

### Klavierduo Friederike Haufe Volker Ahmels



© Oliver Borchert

Die weltweite Recherche nach Komponisten, die durch das Nazi-Regime verfolgt wurden, ist Schwerpunkt in der Arbeit des Klavierduos. Friederike Haufe und Volker Ahmels sind Steinway-Artists. Als Gründungsmitglieder der INITIATIVE MARCUS UND DAHL E.V. kümmern sie sich seit 2016 maßgeblich um die Entdeckung, Veröffentlichung und Wiederaufführung der Werke des **Hamburger Komponisten Ingolf Dahl**, häufig im Kontext seiner ebenfalls verfeimten Zeitgenossen Paul Hindemith und Dick Kattenburg. Ihre Kattenburg-CD wurde 2022 als „Weltersteinspielung“ für den Opus Klassik nominiert.

## INITIATIVE MARCUS UND DAHL E.V.



Der gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben und Wirken aller Künstlerinnen und Künstler, die in Groß Borstel gelebt oder gearbeitet haben, zu recherchieren und durch geeignete Aktivitäten nachhaltig zu würdigen. Durch die Benennung der Gert-Marcus-Straße, des Anni-Glissmann-Wegs und des Esther-Bejarano-Saals, die Herausgabe der zwei Bände „Künstlerkolonie Groß Borstel“ sowie zahlreiche Konzert- und Vortrags-Veranstaltung sind

bereits erfreuliche Erfolge erzielt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit mit Ihren Spenden unterstützen, gerne auch gegen Spendenbescheinigung auf unser Vereinskonto bei der HASPA:  
DE34 2005 0550 1216 1849 35



**Diese Veranstaltung wird gefördert aus Mitteln  
des Bezirks Hamburg-Nord und des RISE-Verfügungsfonds Groß Borstel**